

Die 1/2-paltrige Stiegelele aber deren Raum 10 Wfg., für auß-
wärt 15 Wfg. Bei mehrmaliger Aufnahme nachfol.
Stiegelele 30 Wfg. für auswärts 30 Wfg. Stiegelele für
per Kaufpreis 30 Wfg.

Monatlich 50 Hg. Bringerladen 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich RM. 1.75 außer Beförderung.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Höft: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“, — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Humorist“ und die illustriren „Seitene Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen: Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausklastung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

pg. 47.

Donnerstag, den 25. Februar 1904.

19. Nabruana.

Die neuesten Nachrichten aus der Mandchurei besagen, daß die Kundschafter der russischen Vorhut jenseits des Jaluflusses noch auf keine Japaner gestoßen sind. Meldungen aus Seul und Tientfin wollen aber wissen, daß die Japaner den Vormarsch der ersten Linie ihrer Landtruppen in der Stärke von ungefähr 100 000 Mann vollendet hätten. Selbstverständlich kennt nun kein Mensch den russischen und den japanischen Kriegsplan, aber man kann annehmen, daß die Japaner ihrer ganzen bisher gezeigten Strategie und Taktik nach die Russen am Jalufluß und in der Mandchurei selbst von Korea her anmarschirend angreifen wollen. Es ist aber auch möglich, daß die Russen, wenn sie ein genügend starkes Heer und mit den nöthigen Lebensmitteln versehen, am Jalufluß zur Verfügung haben, den Japanern entgegen marschiren und sie in Korea selbst zu schlagen versuchen werden, es ist dies um so wahrscheinlicher, als die Russen den Nachtheil ihrer Vertheidigungsstellung wohl hinlänglich erkannt haben und darauf brennen, den Japanern eine Niederlage in einer Landschlacht zu bereiten. Freilich wird der Ausgang einer solchen Landschlacht davon abhängen, ob die Russen am Jalufluß wirklich schon ein großes Heer unter einem tüchtigen General zur Verfügung haben, denn der Vorstoß der totesmuthigen und gut ausgerüsteten japanischen Truppen in Korea und eventuell auch in der Mandchurei ist sicher ein gewaltiger und Rußland hat es mit einem starken und tollkühnen Gegner zu thun. Allem Anscheine nach wird aber wahrscheinlich eine große Landschlacht zwischen den Russen und Japanern in den nächsten Tagen noch nicht geliefert werden, da sich die Gegner hüten werden, mit halben Kräften anzugreifen, zudem sind die Entfernungen zwischen den Hauptkämpfern der Russen und Japaner noch groß und die Wege schwierig. Die Entscheidung in diesem Kriege wird, so groß auch die Erfolge der Japaner zur See bisher waren, dennoch zu Lande fallen, denn das Ziel der japanischen Kriegsführung ist ja die Vertreibung der Russen aus der Mandchurei und dies ist nur durch einen Landkrieg möglich. Die Erfolge der Japaner zur See hatten daher nur den Zweck, ihre Landung in Korea und ihren Vormarsch nach der Mandchurei zu sichern. Im Uebrigen hat der Seefrieg zwischen den Japanern und Russen die ungeheuer wichtige Kriegserfahrung geliefert und bestätigt, daß die Kriegsschiffe in jeder Art von

Vertheidigungsstellung ihren Zweck verfehlen, denn wenn vor dem Hafen oder der Küste der Vertheidigungsstellung ein feindliches Geschwader mit zahlreichen Torpedobooten und starken Panzerschiffen einen erfolgreichen Angriff macht, so ist die Flotte des Gegners in der Vertheidigungsstellung zu kolossalem Nachtheile, weil sie sich nur in einer Richtung bewegen und deshalb leicht lahm gelegt werden kann. Eine Vertheidigung der Häfen und Küsten durch Kriegsschiffe ist deshalb ein Unding, da die Schiffe in der Vertheidigungsstellung in Häfen und an Küsten in zu großem Nachtheile gegen angreifende feindliche Schiffe sind. Es haben dies nun drei Kriege in den letzten acht Jahren gezeigt, der japanisch-chinesische, der amerikanisch-spanische und nun auch der japanisch-russische Krieg. Noch vor Ausbruch eines Krieges haben also alle Schlachtschiffe mit gehöriger Verproviantirung, Ausrüstung und Kohlenvorräthen versehen, die offene See aufzusuchen und dem Gegner entgegen zu fahren, um die Seeschlacht unter möglichst günstigen Bedingungen zu schlagen. Es kann dies um so eher geschehen, da mit schweren Strandbatterien, Minen und Torpedos jeder Hafen mit größtem Erfolge gegen die Angriffe einer feindlichen Flotte vertheidigt werden kann. Jedes Kriegsschiff ist also ein mächtiges Angriffsmittel auf offener See und vor fremden Häfen, aber niemals direkt zur Vertheidigung im heimischen Hafen und an der heimischen Küste zu gebrauchen. Bei Flottenbauten und Seemannöbern sollte diese Erfahrung streng berücksichtigt werden und zwar nach dem Grundsatz: Jedes Kriegsschiff, das sich nicht im freien Seekriege bewähren kann, hat keinen Zweck besteht.

Die Russen rücken langsam gegen Süden vor. Aus Soentichoon wird die Ankunft von 600 Mann gemeldet. Ebenso werden starke Rekognoszierungspatrouillen signalisiert. In Tokio ist die Meldung von einem neuen Gefecht vor Port Arthur eingegangen, das am 20. Februar stattgefunden hat. Einzelheiten darüber sind jedoch noch nicht bekannt. Der in Wei-hai-wei von Dalm angemommene englische Dampfer „Chingping“ berichtet, daß er von den Russen beschossen und siebenmal gegen die Wasserlinie getroffen wurde. Das russische Vootenboot, das die „Chingping“ herabrachte, sei auf eine Mine gestochen und in die Luft gesprengt. Die russischen Transportschiffe „Drel“ mit 1227 Mann an Bord und und „Smolensk“ mit Munition sind gestern von Suez in Port Said angekommen. Sie wollen in 24 Stunden nach Odessa weitergehen.

Die drei englischen Offiziere, die die Kreuzer „Mishin“ und „Kasuga“ nach Japan gebracht haben, wurden vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Kaiser verlieh ihnen die 4. Klasse der aufgehenden Sonne und prächtige Geschenke. Es ist dies eine ungewöhnliche Auszeichnung, da die 4. Klasse dieses Ordens japanischen Offizieren erst nach zwölfjähriger Dienstzeit verliehen wird. Nach der Audienz statteten die Offiziere dem Marineminister einen Besuch ab. Die Offiziere werden Kobe und andere Städte besuchen, wo die Japaner ihnen zu Ehren Festlichkeiten veranstalten wollen.

Rußland beschuldigte in einer Note an die Mächte Japan der Verletzung des Völkerrechts bei Port Arthur und Tchemulpo.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Der angebliche Bruch des internationalen Rechts

Petersburg, 24. Februar. (Russ. Tel.-Ag.) Der Minister des Aeußeren Graf Lambsdorff richtete gestern folgendes Rundschreiben an die Vertreter Auslands im Auslande: Seit dem Augenblick des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan zeigt das Benehmen des Kabinetts in Tokio eine offensbare Verletzung der allgemein gebräuchlichen Regeln, welche die Beziehungen zwischen civilisirten Staaten bestimmen. Ohne auf einzelne Verletzungen der Regeln durch Japan einzugehen, hält es die kaiserliche Regierung für notwendig, die allerernsteste Aufmerksamkeit der Mächte auf die Gewaltthaten der japanischen Regierung hinsichtlich Koreas zu lenken. Die Selbständigkeit und Integrität Koreas als völlig selbständiges Reich ist von allen Mächten anerkannt, die Unantastbarkeit dieses Grundlages durch Artikel des Tractates von Schimonoseki bestätigt, sowie durch den Vertrag, der besonders für diesen Zweck am 17. (30.) Januar 1902 zwischen England und Japan geschlossen wurde, ebenso durch die französisch-russische Declaration vom 3. (16.) März 1902. Die Gefahr eines möglichen Konfliktes zwischen Rußland und Japan voraussehend, richtete der Kaiser von Korea in den ersten Tagen des Januar 1904 ein Rundschreiben an alle Mächte mit der Erklärung, strengste Neutralität wahren zu wollen. Die Erklärung wurde mit Wohlwollen von den Mächten, auch von Rußland, entgegen genommen. Die britische Regierung, welche mit Japan den oben erwähnten Vertrag vom 17. (30.) Januar 1902 unterzeichnet hat, beauftragte, wie der russische Gesandte in Korea mittheilte ihren Vertreter in Seoul, dem Kaiser von Korea durch eine offizielle

Die eiferfüchtige Bauernfürstin. Daß Serbiens erster Fürst Miloš in seiner Jugend Schweine gehütet hat und noch als Regent ein eifriger Schweinezüchter gewesen ist, dürfte bekannt sein. Bäuerlicher Herkunft war gleichfalls Serbiens erste Fürstin Jvubica, der der jüngst verstorbene Kallanforfcher Feltz Kanitz in dem soeben im Verlag von Bernh. Neuner in Weipzig erschienenen Werk: „Das Königreich Serbien und das Serbenvolk“ einige lehrwerthe Gedankensätze widmet. Auf einer Wanderung an der serbisch-montenegrinischen Grenze traf der junge Miloš die Tochter des Bauern Kradoslav, die neben ihrer Mutter Mara am Bache Wasche reinigte. Das schöne, kräftige Mädchen sehen und hören war das Werk eines Augenblicks; doch es sofort zu freim. gestattete der ältere Bruder Milan dem mittellosen Miloš nicht. Aber die jungen Leute hielten zusammen und ein Jahrzehnt später begrüßte das unabhängige Serbien in Miloš und Jvubica sein erstes Herrscherpaar. Fürstin Jvubica war eine gute Hausfrau; sie spann, buk Brot, lockte Pfaffen und ein, sah selbst in Stall und Feld nach den Viehherden und Hennenständen, und die Bauernfürstin aus der Cerna. war bestrebt sich erfolgreich, in Gegenwart hoher Besucher die Honneurs mit allem Anstande zu machen. Jvubica zeigte während schlimmer Zeiten männlichen Muth. Sie verthätigte allein in mancher Schlacht, wo sie die serbischen Freiheitskämpfer zum Kampfe entflammte; aber manchmal bäumte sie sich energisches Weien auch gegen den zu Gewaltthätig. hin neigenden Miloš gebührend auf, und namentlich Milošs offene Neigung für schöne Frauen zeitigten im ersten Anbrich mancher Sturmzüge. Allerdings fruchteten ihre Vorstellungen wenig, und als das erzürnte stolze Weib ihren Gatten eines Tages bei ihrer verhassten Nebenb. Petrija wußte, die ihn längere Zeit zu fesseln ver. brauchernais, Milošs Bistole von der Wand, ritt eilends nach dem Zusammenkunftsort der Beiden und streckte, durch das Fenster zielend, mit sicherem Schuß ihre Rivalin nieder. Milošs Waffe und Jvubicas Hand treffen sicher! rief sie sich freudig nach der Residenz Trauzjevac zurück. Die Ge. ließe sich Miloš in seinem kostbarsten goldbestickten Teppich

bestatten. Jibica aber flüchtete vor seinem Gorn mit den Kindern nach Belgrad; ein volles Jahre währte es, bis sich der Kriest mit ihr aussöhnte.

Die Heldin von Alesund. Man schreibt der „Nat.-
Sig.“ aus Christiania: Der Erzählungen über einzelne Sze-
nen aus der Brandnacht giebt es immer noch sehr viele.
Doch ist eine, die von der heldenhaften Rettungsarbeit eines
Dienstmädchens berichtet, welche verdient, weiteren Kreisen
bekannt zu werden. Anna Anne diente bei einer 80jährigen
Wittve Debold. Gegen 6 Uhr Morgens mußte sie in Eile
aus dem Hause flüchten, wo der alten Frau außerordentlich
schwer fiel, da sie stark an Asthma zu leiden hat. Anna hätte
leicht ihre eigenen Sachen retten können, wenn sie, wie so viele
andere Dienstmädchen es thaten, darauf bedacht gewesen wäre
und die Herrschaft für sich selber hätte sorgen lassen wollen.
Doch das Mädchen dachte nur an die alte Frau und ließ ihr
eigenes bißchen Hab und Gut brennen. Als man auf der
Flucht aus der Stadt zusammen mit vielen anderen bis zur
„Grabkapelle“ gekommen war und man jetzt vor der Nothwen-
digkeit der Uebersteigung einer bedeutenden Höhe stand,
fühlte die alte Frau sich gänzlich erschöpft und sagte zu dem
Mädchen: „Laß mich hier und sieh, daß Du Dich selber
rettest!“ Das Feuer war ihnen bereits aus den Versen und
Nebel dachte nur an sich selber. Anna aber antwortete ihrer
Frau fest: „Ich verlasse Sie nicht, ich will Sie retten!“ Mit
der tapferen Anna als Stütze gelang es der schwachen Frau,
sich noch ein Stück den Berg hinauf fortzuschleppen; als man
aber die letzte Höhe des mehr als 150 Meter hohen Berges er-
klimmen sollte, verlagten die Kräfte der Alten vollständig.
Doch Anna wußte Rath. Sie nahm die Frau auf ihren star-
ken Rücken und trug sie über das Feld und den Berg auf der
anderen Seite hinab zum Thal. Hier endlich glückte es dem
tapferen Mädchen, die alte Frau unterzubringen. Leute, die
den Weg über die steile Höhe kennen, begreifen nicht, wie es
dem Mädchen möglich war, das schwierige Rettungswerk
glücklich zu vollenden; manche junge Leute, die ebenfalls in
dieser Richtung flüchteten, hatten vollum mit sich selber zu
thun, dem Feuer auf diesem Wege zu entkommen. So hat das
Mädchen eine Pflichttreue, einen Muth und eine Tapferkeit
bewiesen, die es rechtfertigen, daß man ihren Namen mit An-
erkennung nenne.

Die Goldminen in Klondike. Der kaiserlich deutsche Konsul Wensky in Dawson, dem kanadischen Hauptort des Yukon-Territoriums, stellt uns nähere Mittheilungen über die Entwicklung des Bergbaues in jenen nördlichen Landschaften zur Verfügung. Infolge der weiten Entfernungen von bewohnten Gegenden, der großen Transportschwierigkeiten und der Hindernisse, welche der oft hart gefrorene Boden der Bearbeitung entgegenstellte, beschränkte sich in den ersten Jahren nach der Entdeckung der Minen der Betrieb nur auf die reichsten Claims. Der Lohn für den Arbeiter betrug in den Jahren 1896-97 40 *M* für den Tag, und dementsprechend theuer waren Lebensmittel und Unterkunft. Das änderte sich durch den Bau der Eisenbahn von Skagway nach White-Horse und die Einrichtung einer sommerlichen Dampfer-Verbindung von White-Horse nach Dawson derart, daß sich neben dem Bergbau auf dem im Sommer reich ergebenden Boden ein vorzüglich und mit besten Erfolgen betriebener Ackerbau entwickelte; im Jahre 1903 konnte in Dawson eine Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse veranstaltet werden, bei der namentlich die Gemüsekultur glänzend vertreten war. Mit der Konzessionirung der Eisenbahn von Dawson durch den eigentlichen Minendistrikt ist ein weiterer Schritt zur Konsolidirung der dortigen Verhältnisse gemacht worden, und die enorm reichen Goldfelder werden jetzt mit Anwendung aller Hilfsmittel an Maschinen ausgebeutet werden. Da in jenen Gegenden im Sommer beständig Tageslicht herrscht, kann fortwährend ohne künstliche Beleuchtung gearbeitet werden. Der moderne Maschinenbetrieb ist so intensiv, daß sogar auch aus den mit den primitivsten ersten Methoden verarbeiteten Erdröche überaus lohnende Erträge gewonnen werden. Dementsprechend haben sich auch schon mehrere größere Gesellschaften gebildet, welche ganze Strecken von mehr als hundert englische Meilen zur Bearbeitung erworben haben und den Maschinenbetrieb mit Nutzen erproben. Dabei werden noch immer neue Goldfelder entdeckt. Konsul Wensky kommt daher zu dem Schluß, daß das Yukon-Territorium (Klondike) als ein Gebiet bezeichnet werden kann, in welchem sich noch für viele Jahre ein günstiges Feld für kapitalkräftige, unternehmungslustige Gesellschaften bietet.

Note für seine Erklärung an das Londoner Kabinett zu danken, durch die er angezeigt habe, daß Korea im Falle eines Bruches zwischen Japan und Rußland strenge Neutralität bewahren werde. Da die kaiserliche Regierung der Ansicht ist, daß alle angeführten Thatsachen einen empörenden Bruch der geltenden internationalen Bestimmungen bilden, hält sie es für ihre Pflicht, bei allen Mächten gegen die Handlungsweise der japanischen Regierung Protest einzulegen, in der festen Ueberzeugung, daß alle Mächte, welchen die ihre Beziehungen garantierenden Grundsätze werth sind, Rußlands Standpunkt theilen werden. Gleichzeitig hält die kaiserliche Regierung für nothwendig, bei Zeiten darauf aufmerksam zu machen, daß sie, da Japan unrechtmäßiger Weise die Macht in Korea an sich gerissen hat, alle Verordnungen und Erklärungen die seitens der koreanischen Regierung erlassen werden könnten, für ungültig erklärt. Das Rundschreiben schließt mit der Aufforderung an die russischen Vertreter, vorstehendes der Regierung, bei der sie beglaubigt sind, anzuzeigen.

Tientsin, 24. Februar. (Reuter.) Der Protest Rußlands gegen das Vorrücken der kaiserlich chinesischen Truppen im Gebiet des Viao-Flusses hat anscheinend bereits seine Wirkung gethan, da die chinesischen Truppen nur mit der Bahn bis Vantschau, halbwegs zwischen Tientsin und Schanghai, fahren, statt bis in das Gebiet des Viao-Flusses.

Vom Hauptquartier.

Petersburg, 23. Februar. Ueber Alexejew herrscht hier Verstimmung. Man erwartet die Einreichung seines Abschieds „frankheitshalber“. Der Zar ist verstimmt und ärgerlich, daß sein Vertrauen von verschiedenen Seiten mißbraucht worden sei. Sämmtliche Extra-Kredite sind sistirt. Das Budget ist auf eine zweijährige Kriegsführung eingerichtet.

Tientsin, 24. Februar. General Kondatorawitsch ist zum Befehlshaber der russischen Streitkräfte in der südlichen Mandschurei ernannt worden. Sein Hauptquartier ist am Linoiang.

Petersburg, 23. Februar. Der Kommandant von Kronstadt, Vizeadmiral Makarow, ist zum Befehlshaber der Flotte des Stillen Ozeans ernannt worden. An seine Stelle tritt der älteste Flaggmann Wiriloff.

Petersburg, 23. Februar. Die deutschen Offiziere Oberstleutnant Lauenstein und Major v. Tettau, welche sich nach dem Kriegsschauplatz begeben, sind hier eingetroffen.

Petersburg, 24. Februar. Der hiesige Korrespondent des B. L. theilt aus angeblich guter Quelle mit, die Abreise Kuropatkins nach Ostasien erfolge erst übernächste Woche. Gleich danach würden die Großfürsten Sergel, Michailowitsch und Boris ins Hauptquartier nach Ostasien folgen. — In der nächsten Zeit stehe die Emission einer inneren Anleihe von 300 Millionen Rubel bevor.

Vom Kriegsschauplatz.

Tokio, 24. Februar. (Reuter.) Die bei Andschu stehenden Russen machen keine Anstalten, nach Pingyang vorzurücken.

Port Arthur, 24. Februar. (Privat.) Das Blatt „Kowij Krai“ sagt mit Bezug auf die Kriegführung Japans: Unwillkürlich steigt ein bitterer Vorwurf gegen die europäischen Staaten auf, die sich bereit haben, Japan den civilisirten Staaten zuzurechnen. Vom Kriegsschauplatz ist nichts neues zu melden. In Port Arthur treffen täglich Bülge mit Proviant ein.

London, 23. Februar. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking: Die hiesigen Konsuln traten heute zu einer Beratung zusammen um ein einheitliches Vorgehen zur Neutralisirung von Mutschwang zu vereinbaren. Sie beschloßen, dem Vernehmen nach, wenn möglich eine offizielle Meinungsäußerung Rußlands herbeizuführen, bevor irgend ein weiterer Schritt gethan werde.

London, 24. Februar. Aus Tientsin wird telegraphirt, daß von dort am Dienstag 5000 Mann chinesische Reiter nach Norden in der Richtung auf Schanghai aufgebrochen seien, wo diese Truppen stationirt werden sollen. General Ma geht nach Peking, um über die chinesischen Truppen außerhalb der großen Mauer den Oberbefehl zu übernehmen.

Petersburg, 24. Februar. Hier erwartet man einen Zusammenstoß beider Heere frühestens in 4 Wochen nach ihrer Konzentration von etwa 200 000 Japanern in Gensan und Fusan, da der Vormarsch äußerst beschwerlich ist durch die Nothwendigkeit eines großen Trains und die gebirgige Gegend, sowie da obendrein russische Kosaken bereits nach Korea vorgeschoben sind, um den japanischen Vormarsch aufzuhalten.

Kuropatkin.

Rom, 24. Februar. „Giornale d'Italia“ meldet: Der Papst empfing heute Nachmittag Don Jaime Bourbon, der sich nach Petersburg begibt, wo er vom Kaiser empfangen wird und von wo er mit dem Kriegsminister Kuropatkin nach dem Kriegsschauplatz abreisen wird.

Spaniens Mobilmachung.

Madrid, 24. Februar. Gestern wurden die meisten nach dem Auslande bestimmten Telegramme von der Zensur aufgehalten. Im Kongreß kam es zu großen Tumulten. Man befürchtet neue Unordnung. Gerüchte bedenklicher Art sind im Umlauf. Die Präsenzstärke des Heeres wird um 17000 Mann erhöht.

Ein zeitgemäßer Rückblick.

Wir bringen angeichts der weltgeschichtlichen Ereignisse, die sich zweifellos in nächster Zeit im fernen Osten abspielen werden, die Karte des Kriegstheaters, auf welchem sich vor nunmehr fast 10 Jahren die erste Kraftprobe abspielte, die Japan unternahm, um zu versuchen, ob es einem Gegner gewachsen wäre. Die Japaner blieben im chinesischen Kriege fast mißlos Sieger — Die Frucht ihres Sieges wurde ihnen aber schließlich durch die europäischen Großmächte entrissen die kein Interesse daran hatten, eine asiatische Großmacht im fernen Osten aufkommen zu lassen. Diese Thatsache einerseits und andererseits das Gefühl des leichten Sieges haben

die japanischen Chauvinisten nicht zur Ruhe kommen lassen: es treten natürlich auch wirtschaftliche und politische Nothwendigkeiten hinzu, aber der letzte Grund des jetzigen russischen Krieges ist bestimmt in dem ersten zu suchen. Das japanische Heer und die japanische Flotte bewährten sich bei



Eine zeitgemäße historische Karte:

Japans Krieg gegen China 1894/95.

— Landungen der japan. Truppen. — Vormarsch der russ. Truppen. — Vorgehen der Flotte. — Truppenkonvois auf See. X X X X

den Kämpfen um die starke Seefestung Port Arthur den Chinesen gegenüber vorzüglich, auch jetzt scheinen die japanischen Schiffe gegen die russischen außerordentliche Erfolge erzielt zu haben. Wie sich die japanische Armee aber schließlich der kriegsgewohnten russischen gegenüber verhalten wird, das muß der Zukunft überlassen bleiben. Jedenfalls sind die Russen keine Chinesen.

Deutsche Offiziere auf dem Kriegsschauplatz.

Major von Förster der vom Kaiser ins japanische Lager auf den Kriegsschauplatz beordert worden ist, hat die deutsche Expedition nach Ostasien im Jahre 1900 mit großer



Major von Förster.

Auszeichnung mitgemacht. Er war es, der zuerst auf der großen chinesischen Mauer eine deutsche Fahne aufpflanzte, obwohl er bereits verwundet war; von Förster, der im Jahre 1874 Offizier und 1897 Major wurde, ist auch als Sports-



Freiherr von Tettau.

mann bekannt geworden durch seine Theilnahme an dem Rongrit Berlin-Wien. Ins russische Lager wird neben Oberstleutnant Lauenstein, dessen Porträt wir ebenfalls bringen, vom deutschen Generalstab der Major Freiherr v.

Tettau entsandt, der mit den militärischen Verhältnissen Rußlands aufs genaueste vertraut ist. Oberstleutnant Lau-



Oberstleutnant Lauenstein.

enstein war der Nachfolger des verstorbenen Grafen von Wartenburg in Ostasien.



Wiesbaden, 24. Februar 1904

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Die Kaiserin „Sohenzollern“ trat gestern, begleitet von dem Depeschboot „Sleipner“, die Mittelmeerfahrt an. Der Kaiser besteigt mit Gefolge wahrscheinlich am 25. März in Malta die „Sohenzollern“, auf der er bis zum 29. April Wohnung nimmt. Am 13. Mai wird die „Sohenzollern“ in Kiel zurück erwartet.

Das Befinden der Kaiserin hat sich in den letzten Tagen soweit gebessert, daß sie an der Mittelmeerreise des Kaisers wahrscheinlich theilnehmen können.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Von Oberst Leutwein sind folgende zwei Telegramme unter dem Datum des 23. Februar in Berlin eingegangen: Die gegenwärtige Kriegslage ist folgende: Die Ostabtheilung unter Major v. Glasenapp marschirt über Gobabis gegen den Häuptling Tjotjo und sperrt die Grenze. Die Hauptabtheilung sammelt sich bei Otahandja und beschränkt sich bis zum Eintreffen einer Verstärkung auf kleinere Vorstöße gegen den anscheinend bei Otjosingati und Waterberg in abwartender Stellung befindlichen Feind. Die Westabtheilung unter Major v. Estorff geht auf Outjo vor und entwirft den Amurusamm. Vom Süden des Schutzgebietes ist eine Kompanie und eine Gebirgsbatterie im Anmarsch. Dem Schutz des Südens bleibt eine Kompanie und zwei Geschütze. — Das zweite Telegramm lautet: Eine Abtheilung unter Oberstleutnant Schulze erbeutete am 8. Februar in einem Gefecht südlich von Toubanas 300 Stück Großvieh und 400 Stück Kleinvieh. Der Feind hatte 10 Tote. Diebstahl Verluste. Am 2. Februar haben die Ovambos des Kapitän Reckale den Polizeiposten von Amatoni angegriffen, sie wurden aber mit einem Verlust von 60 Toden abgedrängt. Die Kosten wurde später eingezogen. Die Ovambos des Kapitän Kambondo waren bisher friedlich. v. Estorff hat die Verbindung mit Outjo hergestellt.

Die orientalischen Wirren.

An offizieller Stelle wird in Wien die Lage auf dem Balkan als gebessert bezeichnet. In Konstantinopel und Sofia seien friedliche Ansichten vorhanden.

Dagegen meldet die „Post.“ Bzg. aus Konstantinopel: Seitens der türkischen Regierung ist eine Kommission zum Ankauf von Kanonen nach Paris gesandt worden. Ein Creuzot wurde bereits ein Abschluß getroffen.

Deutschland.

• **Köln, 24. Februar.** Infolge der Maßnahmen der Regierung gegenüber den hiesigen Krankenkassen legt der Vorstand der Ortskrankenkasse für in Fabriken beschäftigte Personen sein Amt nieder.

• **Karlsruhe, 23. Februar.** Mit der Leitung des Finanzministeriums ist bis auf Weiteres Ministerialdirektor Becker betraut, dem die Leitung bald nach Erkrankung Buchenbergers übertragen worden war.

Ausland.

• **Dijon, 23. Februar.** Infolge Weigerung, sich von dem gegenwärtigen Bischof von Dijon, Genardes, zum Priester weihen zu lassen, wurden 5 Zöglinge des großen Seminars entlassen. Nunmehr erklärten 70 weitere Zöglinge sich mit ihren entlassenen Kameraden für solidarisch und reisten am Abend zu ihren Familien ab.

• **Washington, 24. Februar.** (Senat.) Die Annahme des Panamakanalvertrags erfolgte mit 66 gegen 14 Stimmen. Die heute im Senat eingebrachte Bill sieht eine temporäre Regierung über das Gebiet des Panamakanals sowie Schutz der Kanalbauten vor. — Bis zur Erbauung ständiger Kasernen für die amerikanischen Truppen in Panama dürfen Familienangehörige der letzteren nicht dorthin kommen. Ein Theil der in Panama abgelassenen Truppen ist nach den Philippinen bestimmt und soll sich den 600 Mann anschließen, die bereits von San Francisco aus abgesehen sind.

× Bierstadt, 23. Februar. Unsere gesamte Einwohnerschaft zeigt ein großes Interesse an dem schönen Gelingen des im Juni stattfindenden 45jährigen Stiftungsfestes unseres Gesangsvereins Frohsinn, verbunden mit einem Gesangswettbewerb. Der Ehrenausschuss, bestehend aus 34 angesehenen Einwohnern hiesiger Gegend, hatte sich vorgestern Nachmittag zum erstenmale versammelt im Gasthause zum Taunus. Die zahlreich erschienenen wählten aus ihrer Mitte einen Ehrenrat unter Vorsitz des Herrn Konsistorialrathes Parrer Jäger. Auf eine Anregung hin wurde beschlossen, zu dem Wettstreit einen Ehrenpreis zu stiften und ergab die sofortige Zeichnung der Mitglieder eine recht schöne Summe. Die meist sehr werthvollen Preise sind so zahlreich, daß im Wettstreit 3/4 aller Vereine einen Preis erhalten werden. Im Ehrentafel erhält in jeder Klasse die beste Leistung einen Ehrenpreis. Es haben sich bis jetzt 17 Vereine zum Wettstreit angemeldet, eine Zahl, welche die umliegende Orte, die ebenfalls in diesem Sommer Wettstreit halten, wohl kaum erreichen dürfte. Wir können aber auch im Voraus versichern, daß der festgebende Verein, sowie unsere ganze Bürgerschaft es als eine Ehrenpflicht betrachtet, die am Feste theilnehmenden Vereine nach besten Kräften zu unterstützen. Einige 20 Vereine werden sich, ohne im Wettstreit mit zu konkurrieren, an dem Feste betheiligen. Offenbar hat Bierstadt noch nie eine solche Zahl Festgäste in seinen Mauern gesehen, wie dies bei dem kommenden Feste der Fall sein wird.

× Jagst, 22. Februar. Die Kirchengemeindevertretung hat beschlossen, anstelle der alten eine neue Orgel in der Kirche aufstellen zu lassen. Nach den eingegangenen Offerten mehrerer renommierter Orgelbauer dürfte sich die Kosten auf 5-6000 A belaufen. — Wie aus den übrigen Orten an der Bahnstrecke Wiesbaden-Niederrhein, ist auch von hier eine wohl begründete Petition betr. Verbesserung der Bahnverbindung (Vermehrung der Personenzüge) an die königliche Eisenbahndirektion abgegeben. Eine Mittheilung der letzteren zufolge soll die Sache eingehend geprüft und eine Erfüllung der Wünsche unserer Bevölkerung möglichst statthaben.

× Glorheim, 23. Februar. Die Nassauische Brandkasse hat der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr zur Neuuniformierung den Betrag von 250 A überwiesen. — Der Haushaltsplan für unsere Gemeinde für das Etatsjahr 1904/05 balanciert in Einnahme und Ausgabe mit ca. 98,900 A. An Steuern werden erhoben die feierlichen Sätze und zwar 120 pCt. der Einkommen, resp. 180 pCt. der Real- und 100 pCt. der Betriebssteuern. — Am nächsten Sonntag Abend hält der hiesige Evang. Verein im „Hirsch“ einen Familienabend ab, bei welcher Gelegenheit Herr Parrer Schloffer aus Wiesbaden einen Vortrag über Dr. Martin Luther halten wird und zwar unter Vorführung von Lichtbildern. — Laut Verfügung der Kgl. Regierung soll am 1. April die 11. Schulschleife errichtet werden.

× Glorheim, 23. Februar. Heute wurde hier von Herrn Prof. Dr. Kortmann der diesjährige Kursus für Obst- und Weinbau eröffnet. An demselben betheiligen sich 32 Herren aus verschiedenen Landestheilen, aus Hessen-Nassau, Rheinland, Westfalen, Bayern und Holland. Dieselben sind mit Ausnahme einzelner Privatiers meistens Staats- und Kommunalbeamte.

× Kaufensleben, 21. Februar. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde zunächst über das Aufbringen der Zinsen des Wasserleitungskapitals verhandelt. Erforderlich sind ca. 2700 A. Die Versammlung beschloß, für diesen Zweck 1500 A. aus der Gemeindefasse zu zahlen und den Rest durch Wasserzins von den Abnehmern aufzubringen. — Die Annullierung des Schulhofes wurde Herrn Bauführer Petri übertragen. Ueber die Bestallung des Herrn Dr. Roß zum Gemeindearzt konnte die Versammlung sich auch gestern nicht einigen. Eine Kommission von vier Herren soll mit dem Arzt verhandeln und das Resultat soll in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werden. — Der hiesige Verschönerungsverein hat sich aufgelöst; der Rassenbestand wird der Schweitzerstation überwiesen.

LOKALES

Wiesbaden, 24. Februar 1904.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

In der höheren Mädchenschule veranstaltete vorgestern der Allgemeine Deutsche Sprachverein, Abteilung Wiesbaden, einen Vortragsabend, für den der Oberpielleiter des Stadttheaters zu Bonn, Herr Tark, gewonnen worden war. Der rührige Verein darf für diese Veranstaltung begründeten Anspruch auf dankbarste Anerkennung machen, war doch das, was er vorgestern seinen Mitgliedern und den anderen Freunden seiner Bestrebungen bot, so verschieden von den Alltagsdarbietungen, daß wir mit gutem Recht sagen dürfen, daß Jedem, der den vortragsreichen Vortragsabend nicht besucht hat, ein hoher und seltener Genuß entgangen ist. Vorträge aus den Werken neuerer Dichter waren es, die Herr Oberpielleiter Tark vorgestern zum Vortrag brachte, mit einer Vollendung, die volle und rückhaltlose Anerkennung verdient. Wir haben selten ein so wunderbar sonores und kraftvolles Organ, eine so ausgezeichnet entwickelte Sprachtechnik zu bewundern Gelegenheit gehabt, wie sie Herr Tark aufzuweisen hat. Und wenn solche Mittel noch durch eine Vortragsweise unterstützt werden, die sowohl was Auffassung wie Wank angeht, nichts zu wünschen übrig läßt, so ist es wohl verständlich, wenn wir dem Vortragenden das Zeugnis ausstellen, daß er es wohl verstanden hat, dem Zuhörer die vorgetragenen Werke innerlich nahe zu bringen und ihm ihre Dichter lieb und werth zu machen. Herr Tark beschränkte sich übrigens nicht auf die modernsten lyrischen Dichter, von denen er besonders Otto Bierbaum und Detlev von Liliencron zu Worte kommen ließ, sondern trug u. A. auch das Märchen von den 3 Ringen aus Lessings „Nathan der Weise“ und die Schlussscene des ersten Aktes von Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Die versunkene Glocke“ vor. Außerdem bewährte er sich als ausgezeichnete Vorleser durch den humorvollen Vortrag einer Humoreske des bekannten Rikitschrißstellers Freiherrn von Schlicht. Daß Herr Tark außerordentlich reicher Beifall gesendet wurde, war bei der vollendeten Leistung des Künstlers selbstverständlich. Zum Schluß des Vortragsabends richtete der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins (Freiverein Wiesbaden), Herr Professor Dr. Bruns, noch eine kurze Ansprache an die Erschienenen, in der er darauf hinwies, daß in einer demnächst abzuhaltenden Versammlung des Vereins die geplante Begründung einer Akademie für die deutsche Sprache nach dem Muster der französischen Akademie besprochen werden solle. Er sprach zugleich die Hoffnung aus, daß das nächste Vereinsjahr dem Verein ebensoviel und noch mehr Erfolge bringen möge als das vergangene. Damit schloß die vortragsreiche Veranstaltung des Allgem. deutschen Sprachvereins.

□ **Gerichtspersonalien.** Richter Cbel in Rastatt ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden.

• **Personalien.** Der zweite besetzte Beigeordnete Römer zu Wiesbaden ist in gleicher Amtseigenschaft auf fernere zwölf Jahre bestätigt worden.

• **Beihandlung.** Herr Bauunternehmer Adam Gräf verkaufte sein Haus Schanhorststr. 4 an H. Schialo. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seerobenstraße 61.

• **Elektrische Fernbahn Wiesbaden-Frankfurt.** Aus Wiesbaden wird der „Ziff. Bg.“ mitgeteilt, daß wegen Erbauung einer elektrischen Fernbahn Wiesbaden-Frankfurt ernsthafte Erhebungen gepflogen werden. Dabei bot nur das Aus- und Einlauffterrain an den beiden Endstationen wegen der Kostenfrage einige Schwierigkeiten, die aber nicht unüberwindlich sein sollen. Es wird sogar geltend gemacht, daß diese elektrische Versuchsstrecke, welche die Staatsbahn nach ihren sonstigen Grundrissen der Privatindustrie überlassen würde, mindestens so ausfallsreich sei, wie das Schnellbahnprojekt Berlin-Hamburg. Die Fahrzeit Wiesbaden-Frankfurt würde nur zehn bis fünfzehn Minuten betragen. — Die Nachricht scheint uns noch der Bestätigung zu bedürfen.

• **Vor dem Kriegsgericht in Frankfurt** wurde am Samstag u. A. folgender Fall verhandelt: Im Herbst 1902 war der Schneider Wilhelm Schipperges von Bodelheim freiwillig beim 27. Feldartillerie-Regiment eingetreten, hat aber, wie die „Ziff. Bg.“ mittheilt, nicht viel Freude dort erlebt. Er kam zunächst zur 2. Batterie und sah sich genöthigt, den Unteroffizier Roß, der ihn ausbildete, wegen Mißhandlung und Beleidigung anzuzeigen. Roß wurde am 13. Mai v. J. vom Kriegsgericht zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt, Schipperges aber zur 2. Batterie versetzt. Mit dieser rückte er ins Manöver und kam zusammen mit dem Unteroffizier Kleinschnittger nach Rennerod ins Quartier. Dort sah der Unteroffizier ein Paar Strümpfe, die ihm gehörten, auf dem Tornister des Rekruten liegen, und glaubte derselbe habe sie ihm gestohlen. Als dann kurz nachher der Unteroffizier im Stall dem Rekruten einige Handgriffe zeigen wollte und Schipperges nicht gleich herbeikam, weil er am Haserausschütten war, meldete ihn der Unteroffizier wegen Ungehorsams und Diebstahls. Der Rekrut wurde zum Hauptmann befohlen. Dort benahm er sich nicht vorchriftsmäßig, stand nicht still und rief sogar, als der Hauptmann dem Rekruten einen Habschacht wegen Kameradenbetrugs vorzuweisen wollte: „Das ist kein Diebstahl; das verbitte ich mir.“ Die eingeleitete Untersuchung ließ es rüthlich erscheinen, den Rekruten auf zunächst auf seinen Geisteszustand prüfen zu lassen, und da ergab sich, daß er erblich stark belastet ist und an Schwachsinn leidet, der mit Erregungszuständen verbunden ist. Die Verzele erklärte deshalb, daß seine Zurechnungsfähigkeit beschränkt, aber nicht ganz ausgeschlossen ist. So kam Schipperges nach einem halben Jahre doch noch vor das Kriegsgericht. Hier ließ sich die Anklage auf Diebstahl gar nicht aufrecht erhalten. Dem Schipperges der selbst gar keine Strümpfe, sondern Zupfappen trägt, hatte die Strümpfe des Unteroffiziers lediglich in der Eile mit in den Tornister gepackt. Dagegen hat er sich, nach der Meinung des Gerichts, sowohl dem Unteroffizier, als dem Hauptmann gegenüber des Ungehorsams schuldig gemacht. Der als Sachverständige vernommene Oberstabsarzt erklärte ihn nicht für völlig unzurechnungsfähig. Das Urtheil lautete auf drei Wochen strengen Arrest.

• **Kodex des Prozeß um die Hotelrechnung.** Von der Bürgermeisterei Langenscheidt wird uns geschrieben: In den Räumen 41 und 43 Ihre geschätzten Zeitung wird besprochen, daß die Tochter des hiesigen Offiziers a. D. welche letzten Sommer zur Kur hier weilte, nach kurzem Aufenthalt dahier am Unterleibskrebs erkrankt sei und daß der Typhus bereits hier geherrscht habe, als die Dame ankam. Demgegenüber hat der behandelnde Arzt Kreisarzt Medizinalrath Dr. Oberloß damit wortlich erklärt, daß die junge Dame typhuskrank hier eingetroffen ist und daß dieser Fall erste gewesen, der im Sommer 1903 hier vorgekommen ist. Bei dieser Sachlage dürfte auch die aufsehende hohe Rechnung der Vermietterin, welche einen ganz bedeutenden Schaden erlitten hat, in wesentlich anderem Lichte erscheinen.

• **Residenztheater.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute, Mittwoch, die mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Fosse „Lumpaci vagabundus“ wiederholt wird. Morgen, Donnerstag wird das humorvolle, sehr amüsante Lustspiel „Die Diplomatin“ von Perchot gegeben, ihm voran geht der liebenswürdige Einakter „Mamas Augen“ von Jul. Rosen. Die erstmalige Aufführung von Sardou's Schauspiel „Terreel“ findet Samstag, den 27. Februar statt.

• **Genieff Concert.** Herr Franz Genieff, ein Schüler der auch hier stets sehr gefeierten Gattin unseres Besonderen, Herrn Paul Kallisch, Frau Lilly Lehmann-Kallisch, gibt, wie bereits erwähnt, am 29. Februar im Kasinoaal ein Concert in Gemeinschaft mit dem Pianisten Herrn Fritz Lindemann aus Berlin. Herr Genieff der früher Offizier gewesen, wird sich hauptsächlich der Bühne widmen. Bei seinem ersten Auftreten im Theater des Festens zu Berlin war die gesammte Kritik des Lobes voll über diese neue Erscheinung. So schreibt das N. Journ. u. A.: „Nächst der Violetta überraschte die gesungene wie darstellende vornehm angelegte Wiedergabe der Partie des Vaters Germont durch Herrn Franz Genieff recte Herrn v. Meyendorff. Der Baritonist soll ein Schüler der Frau Lilly Lehmann sein, seine Gesangs-technik, mit der der Sänger ein reizvoll weiches Organ von großem Wohlklang verbindet, scheint dafür zu sprechen. Ausgezeichnete Leistung der Sänger im Duett mit Violetta und seiner Arie im zweiten Akt Di Brorenza il mar folgte lebhafter wohl verdienter Beifall.“

• **Kirchliche Volkskonzerte.** In dem letzten Concerte hörten die Besucher Fräulein Emma Plode, Concertsängerin von hier, welche das Vokalstück von Beethoven, „Sei still“ von Raff und „Nachtymne“ von Franz Schmidt-Wilkommen mit großer Aufmerksamkeit, und dem, dem Charakter dieser Lieder entsprechenden bewegten Vortrag sang, womit sie allen Hörern, das volle Verständnis dieser herrlichen Lieder vermittelte, und sich alleseitigen Beifall erwarb. — Herr Otto Schiller von hier (Violoncelle) spielte mit bester Technik und schönem Vortrag Adagio von Merkel, Andante von Tartini und die F-moll Arie von Tenebris, welche mit ihren schönen lieblichen Melodien ganz besonders gefiel. — Von den schönen Orgelvorträgen müssen wir besonders den sein abichtartigen Choral „Was mein Gott will, geschieht alleszeit“ erwähnen und erfüllen auch dieses Concert seinen Zweck, musikalisch religiös zu erheben, voll und ganz. — In dem Concert heute Abend werden die Besucher nach langer Pause wieder einmal die Freude haben, den in musikalischen Kreisen hochgeschätzten A. Blom'schen Frauenchor, sowie den stets gerne gehörten Cellisten, Herrn Paul Hertel zu hören. Letzterer wird Lieder von Schumann und Schubert spielen, während aus der Blom'schen Frauenchor wie gewohnt ein chronologisch geordnetes, klassisches Programm vortragen wird. Daß die Concerte jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche bei Eintritt stattfinden, dürfte bekannt sein.

• **Spangenberg'sches Conservatorium.** Donnerstag, 25. Februar, Abends 6 Uhr, findet im Spangenberg'schen Conservatorium, Wilhelmstraße 12 (Gartenhaus) die zweite diesjährige Musikvorlesung statt, zu welcher Fremden der Zutritt gern gestattet ist. Dozent: Herr Musikdirektor Fritz Reiser. Thema: Die Gralsfrage und Richard Wagners Parsifal.

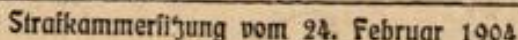
• **Strandfest auf Capri (Wührentänzerfest).** Nachdem der Titel unseres Künstlerfestes bekannt gegeben, wollen wir auch einige Details über die Art dieser Veranstaltung anführen. Wie schon in der ersten Notiz bemerkt, wirken alle — ein Choraster zu geben, wie er in gleicher Art in Wiesbaden noch nicht dagewesen. Dennoch wird es unsere Leser im Interesse, einige Namen zu hören. Herr königlicher Intendant Dr. v. Mügenbecher hat gütigst jede nur gewünschte Unterstützung zugesagt, ebenso wie dies Herr Direktor Dr. Blach gethan, welcher überhaupt stets ein Freund der „Genossenschaft Deutscher Musikangehöriger“ war und noch ist. Wir nennen jedoch nicht alle, die allseitig verehrte Primadonna Frau Wessler-Burghard, Herr Kammerjäger Paul Kallisch, Herrn Kgl. Kammerjäger Julius Müller, und Herrn königlichen Sänger Gustav Schöppner, wamit aber das Register keineswegs auch nur annähernd erschöpft, vielmehr nur der musikalische Theil berührt ist. Jedoch ist schon hierin eine Gewähr für die hochkünstlerische Symphonie des Abends gegeben. Die vornehmen Räume des Kurhauses bieten natürlich ausgiebige Gelegenheit, dem decorativ-künstlerischen Theile des Festes zu seinem Rechte zu verhelfen. Wir wollen hier von dieser Ausgestaltung nichts verathen; aber Jedermann weiß, was geboten werden kann und wird, wenn ein Künstler wie Herr königlicher Oberinspektor Schick diese Hälfte des Festes freudlich übernehmen hat und zur Ausführung bringt. Jedem, der sich da sofort wider von farbenprächtigster Wirkung auf — Bilder, denen die Wirklichkeit nicht nachsteht wird. Kurz, es ist sich alles vereint, um dem Feste zu einem Glanze zu verhelfen, der hoffentlich lange dem Gedächtniß der Besucher sich einprägen wird. Da schon zu einigen Malen nach Sammelstellen für Tombologassen gefragt wurde gibt das Comité heute vorläufig einige Vorschläge an, wird aber in nächsten Tagen in Annoncen sämtliche Sammelstellen für die Tombola veröffentlicht. Es dahin werden Spenden an folgende Herren erbeten: Max Adrians, Dorfstraße 8, Herrn. Wessler, Kerkhof 8, Paul Otto Dohseimerstraße 32, Herrn. Ballentin Marktplatz 7. Eintrittkarten werden (und hierauf weisen wir besonders hin) um eine Ueberfüllung vorzubeugen nur in fest bestimmter Anzahl abgegeben. Mit dem Verkauf wird Ende Februar begonnen, doch werden schon jetzt schriftliche Vorbestellungen bei obengenannten Herren gern entgegen genommen.

• **Die Romantik der Pianisten.** Zum zweitenmale lud gestern Abend Herr Conservatoriums-Direktor H. Schick in der Aula der höheren Mädchenschule vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von Damen und Herren. Dieser vorlesende Vortrag handelte von der Romantik der Pianisten und der größten Vertreter dieser Richtung: Mendelssohn, Schumann, Chopin. In jedem Menschen, so begann der Redner, lebt der Sinn, sich über das Alltägliche hinwegzusetzen, sich zu heben in das Reich der Poesie des Märchens, der Romantik. Die drei Komponisten, welche die Romantik der Töne namentlich in Bezug auf das Klavier repräsentieren, sind Mendelssohn, Schumann, Chopin, jeder bedeutend in seiner Art. Während Mendelssohn mit seinem Assimilationstalent sich noch am meisten an die Klassiker anlehnt ist Schumann bereits originaler, Chopin jedoch derjenige, welcher ganz neue Bahnen wandelt und eröffnet. Mendelssohn, der mit Glücksgütern begabte, heiter veranlagte, Schumann, der ernste, in düstern fortdauernden Sturm und Drampperiode begriffene, dessen Loos es war, das Lebens volle Schwere durchzulassen, Chopin, der Pole, der dessen Werke ein steter Zug von Heimweh nach dem Vaterlande weht, sie alle drei erblickten fast gleichzeitig das Licht der Welt und Allen war nur eine verhältnismäßig kurze Lebensdauer beschieden. Charakteristisch und interessant wurden Lebenslauf und Bedeutung der drei Künstler geschildert und die Hauptmomente ihrer Entwicklung und ihres Wirkens hervorgehoben. Die moderne Richtung steht auf dem Standpunkt, die musikalische Romantik kritisch zu beleuchten. Trotzdem wollen wir die Gelehrten froh sein und uns dieser schönen Compositionen dankbar freuen. Chopin war ausschließlich Klavierkomponist und konnte sich ihn in seiner Eigenart auch schwer als Schöpfer von Oratorien, Opern usw. denken. Die Klassiker wollen freier, rhytmisch gespielt sein; bei Chopin darf die Empfindung mehr nachgeben, sich freier bewegen. Doch auch hier ist die Freiheit Gegeben unterworfen. Mendelssohn ist der Begründer der Leipziger Gewandhauskonzerte und des Leipziger Conservatoriums, deren Ruf auf ihn zurückzuführen ist. Nicht ganz mit Unrecht hat man ihm Sentimentalität vorgeworfen. Ein seiner Verdienste besteht darin, daß er uns die Gegenwart in ihren heiteren, netzlichen Gestalten erschloß, während bisher namentlich von Weber der Geister mehr hant. und schreckhaft dargestellt wurden. Bedeutungslos in jeder Beziehung für Schumann war sein Studium unter Wieck. Weber vertrat die Auffassung, daß seine größte Bedeutung in den kleineren Klaviercompositionen liege; doch dem Streben Schumann's konnte dies nicht genügen und er wagte sich daher mit Erfolg an größere Aufgaben heran. In einer großen Anzahl von Klavierwerken ist Herr Hofmeister die Komponisten vor, mit Mendelssohn's einjacher schlichter Volkweise: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ beginnend, hieran anschließend den bekannten Chor: „Wer hat dich, du schöner Wald“. Ohne die Klänge des Hochgeklammers aus dem Sommerabendraum, von welchem Herr Hofmeister in weiler Beschränkung nur den ersten Theil spielte, selbst heute kaum mehr eine Hochzeit statt. Unter den rühmlichen „Liedern ohne Worte“ war eine sehr geschickte Wahl getroffen für den Ausdruck der verschiedensten Gemüthsstimmungen (stille Zufriedenheit, erster Vorwurf, neuer Mut etc.). Schumann's einfache kleine Compositionen wirkten ganz anders. Im „Nachtymne“ glaubte man die Kinderstimmen zu vernahmen. Ebenso wirksam erwies sich der Vortrag der „Träumerei“ und der ersten Nocturne. Vortrefflich trug Herr Hofmeister Chopin vor, zuerst zwei einfache Länze, hierauf eine der vor Chopin so stiefmütterlich behandelten Mazurkas, jedoch dem langsamen Theil einer Sonate entsprechenden Träumerei, welchen der Redner als die Klänge eines ganzen Volks bezeichnet. Weitere Vorträge der verschiedenen Arten Chopin'scher Composition — Polonaise, Nocturne, Scherzo — bildeten den Schluß des eben so sehr wie genussreichen Abends.

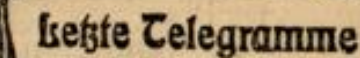
• **Frederick Diebstahl.** Als heute Morgen ein etwa 18-jähriges Mädchen einen Laden in der Marktstraße verließ, griff sie eine ältere Frauensperson zu ihm und fing ein Geldstück an. Plötzlich griff sie nach der rechten Hand des Kindes, entriß diesem ein Portemonnaie mit über 6 A Inhalt und ergriff die Flucht. Bevor das Kind sich von seiner Ueberfallenen erholte hatte, war die Diebin auf und davon. Letztere soll eine Person von etwa 30 Jahre, mittlerer Statur und schwarzen Haaren sein, bekleidet war sie mit rother Blouse und schwarzen Capes.

Der **Hundertkind** in des Wortes wahrstem Sinne ist der
wilde Geigenvirtuos **Franz v. Vecsey**. Gleich nach sei-
nem ersten Auftreten in Berlin im engeren Kreise, im De-
cember, war man sich darüber einig, daß die Leistungen dieses
Jüngers auf musikalischen Gebiete alles in dieser Beziehung bis-
her Dagewesene in den Schatten stellen, und bald nach dem er-
sten Concerte in der Philharmonie erschien der junge Künstler
auch in dem neuen Palais in Potsdam, um sich vor dem Kaiser,
den kaiserlichen Kindern hören zu lassen. Seitdem der
Hundertkinder **Maurice Degenmont** die musikalische
Welt ergründete, ist ein in diesem Lebensalter stehender Künstler
in der Beherrschung der technischen Mittel verbunden, nicht
ohne die Erzeichnung getreten, ja **Franz von Vecsey** scheint
den weltberühmten Vorgänger noch zu übertreffen. Wie der
berühmte Virtuos **Professor Joachim**, stammt auch er aus Un-
gen, dem Lande, dem die Welt schon so manches musikalische Ge-
nie zu danken hat.

Moritz v. Schwind-Ausstellung. Der Ausstellung von Werken Ludwig Richters in dem Lesesaal der Nassauischen Landesbibliothek folgt nimmehr eine ebensolche von Werken Moritz von Schwind's zur Erinnerung an seinen hundertjährigen Geburtstag. Dargeboten wird zunächst die Literatur über den Künstler: Zeichriftenartifel, Briefe an seine Freunde, Lebensbeschreibungen. Von den Schwind'schen Illustrationswerken sind da: Die Historie von der Schönen Lau, Das Märchen von den sieben Raben, Die schöne Melusine und Aschenbrödel. Moritz von Schwind als Radierer lernt man kennen aus dem von Ernst von Feuchterleben herausgegebenen Album. Einen Ueberblick über die gesammte Thätigkeit des Meisters gewähren die beiden Wappen des Kunstwarts und das eben in zweiter Auflage erschienene reich illustrierte Werk von Friedrich Saad. Die Ausstellung beginnt am 24. Februar und wird 14 Tage dauern.



Der Mechaniker Georg Adam aus Viebri ch ist beschul-
digt, am 13. Januar, wie es scheint gegen Abend, hier in Wies-
baden an der Domanen. reiß. Moritzstraße, 4 verschiedenen
Kleinfrauen, nachdem er Manjarden mittelst Nachschlüssels
öffnen hatte, Kleiderstücke, Broschen, 1 Kadel, Seifen, Pa-
merien, 1 silberne Taschenuhr, Briefpapier, Postmarken,
Inkustipostkarten, 1 Krabatte, 1 Schürze etc., sowie am 19.
Januar in Viebri ch einem Bäckermeister ebenfalls aus der Ma-
narde einen 14 Pfund schweren Schinken gestohlen zu haben.
In Viebri ch wurde er gleich nach der That von dem Bestohle-
nen angehalten und um seinen Raub erleichtert. Der Angeklagte
schätz wegen 3 schwerer und 2 einfacher Diebstähle 1 Jahr 6 Mo-
nate Gefängniß als Gesamtstrafe.



Der russisch-japanische Krieg.

Vom Kriegsschanplan.
Prag, 24. Februar. Narodni Listi meldet aus Petersburg, daß infolge der feindseligen Haltung Englands die russischen Truppen in Turkestan, Chirwo und Buchara mobilisirt werden sollen. Weiter zirkulirende Gerüchte, daß der Großfürst Nikolajewitsch zum Nachfolger des Admirals

Petersburg, 24. Februar. (Russ. Tel.-Ag.) Im Winterpalais empfing der Kaiser heute in Gegenwart des Ministers des Innern und des Gouverneurs von Petersburg eine Deputation des zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetretenen Zemstvo der Provinz Petersburg, die anlässlich der jüngsten Ereignisse im fernen Osten eine Ergebnissadresse überreichte. Die Adresse enthielt den Ausdruck der unbegrenzten Ergebenheit und der Entrüstung gegen den Feind, der den vom Kaiser gewünschten Frieden gestört habe und das Bekenntniß, daß der Zemstvo der Provinz sich einmüthig um den Thron schaare, in dem Wunsche für Siegeschatten der kaiserlichen Truppen und in dem Wunsche für Gesundheit und Wohlergehen des Kaisers. Der Monarch erwiderte mit Worten des Dankes für die zum Ausdruck gebrachten Gefühle. Er finde in diesen schweren Zeiten Trost in den einmüthigen Kundgebungen der Vaterlandsliebe, die aus allen Provinzen Aushlands kämen. Er drückte seine Hoffnung auf die Hilfe Gottes für die gerechte Sache und die Versicherung aus, daß die tapferen Truppen und die Marine ihre Pflicht zur Ehre und zum Ruhm des Vaterlandes thun würden.

Madrid, 24. Februar. In der Kammer erklärte Estévez, wenn die Polizei ihr gestriges Vorgehen erneuere, würden die Republikaner sich verteidigen. Masco erwiderte, jeder neue Angriff der Polizei würde zurückgeschlagen werden. Was mich persönlich betrifft, fuhr Redner fort, so werde ich von jetzt ab mit einem Revolver bewaffnet kommen. Der Minister des Innern verteidigt die Thätigkeit der Polizei und fügt hinzu, dem Gesetze müsse Gehorsam geleistet werden. In der Umgebung der Kammer und auf der Puerta del Sol herrschte am Abend große Bewegung. Infolge der außerordentlichen Unruhe öffneten die Geschäfte die Läden. Die Polizei zerstreute die Versammlungen.

Stro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-
anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für
Titel und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für
übrigen Theil und Inserate: Carl Möstel; sämmtlich in
Wiesbaden.

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Madchen, durchaus
zu jeder Arbeit bereit, sucht
eine Stelle in der Haushaltung
oder als Kindermädchen.
G. R. 1209 an die Exp.
1209

Modest.

Arbeiterin für Mittel- u.
Klein-Handel sucht sofort oder
später eine Stelle.
G. R. 1208 an die Exp.
1208

Knäbchen

Ein Knäbchen sucht zum
Arbeiten in der Haushaltung
oder als Kindermädchen.
G. R. 1207 an die Exp.
1207

Knäbchen, 26 J. alt,
sucht Stelle in der Haushaltung
oder als Kindermädchen.
G. R. 1206 an die Exp.
1206

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1205 an die Exp.
1205

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1204 an die Exp.
1204

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1203 an die Exp.
1203

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1202 an die Exp.
1202

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1201 an die Exp.
1201

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1200 an die Exp.
1200

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1199 an die Exp.
1199

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1198 an die Exp.
1198

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1197 an die Exp.
1197

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1196 an die Exp.
1196

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1195 an die Exp.
1195

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1194 an die Exp.
1194

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1193 an die Exp.
1193

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1192 an die Exp.
1192

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1191 an die Exp.
1191

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1190 an die Exp.
1190

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1189 an die Exp.
1189

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1188 an die Exp.
1188

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1187 an die Exp.
1187

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1186 an die Exp.
1186

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1185 an die Exp.
1185

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1184 an die Exp.
1184

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1183 an die Exp.
1183

Knäbchen aus best. Familie
sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Haushälterin.
G. R. 1182 an die Exp.
1182

Ein fähig. aufgeweckter, jg. Mann
zur Eriernung der Zahn-
technik zu Otho gr. Off. aus
A. B. 10 a. d. Exp. d. Bl. 5307
10 Mk. inkl. Nebenverdienst,
ohne Risiko. Offert. unt.
J. F. 8994 bef. Rudolf
Mosse, Berlin SW. 933/246

Agenten

Sucht eine ältere, gut situierte
Feuerversicherer. Aktien-Gesell-
schaft. — Hohe Provisions-
bezüge. — Offerten, auch
von solchen Herren, welche
bereits in anderen Ver-
sicherungszweigen mit Erfolg
thätig, sind erbeten unter Z.
2. 6010 an die Expd.
d. Bl. 6010

Verein für neuzeitlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Gemüse-Gärtner
Länder
Schulden-
Sattler
Jung-Schmied
Feuer-Schmied
Schuhmacher
Schreiner
Kellner
Herrschafsdienster
Hausdiener
Hilfsknecht
Schweizer
Landwirthsch. Arbeiter.

Arbeit suchen

Buchdrucker (Maschinenmeister)
Herrschafsdienster
Kellner
Hilfsknecht
Schlosser für Bau
Feuer
Lagerknecht
Bureaugehilfe
Bureauarbeiter
Herrschafsdienster
Hausdiener
Einflasterer
Portier
Tagelöhner
Krankenschwäger
Rathgeber
Bauarbeiter.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstboten:
und
Kochstellen.

Eine Bedfranz
gef. Hellmündstr. 30. 5974

Alleinmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres Adolfsstr. 3. Obst-
Geschäft. 5906

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Ein kräft. Kaufmädchen
sofort gesucht Confection. 5915
Weidbergstraße 2.

Todes-Anzeige.

Hierdurch zur Nachricht, daß das Mitglied,

Herr Karl Schlauf, Fuhrunternehmer,

mit Tod abgegangen ist.
Wir ersuchen die Mitglieder, demselben durch recht zahlreiche Betheiligung
die letzte Ehre zu erweisen.
Wiesbaden, den 24. Februar 1904.

Die Vorstände der Fuhrherren-Innung und Fuhr-Verein. Friedrich Ruppert, I. Vorsitzender.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
vom Sterbehause Heinenstraße 24 statt. 6063

Häus

im südl. Stadttheil, nahe der
Moringstr. gelegen, 1400 qm.
je 2 sch. u. geräumig. Wohn-
ungen, à 3 u. 4 Zim., Bad,
Küche etc. in jeder Etage. Ist
für den Preis v. 110,000 Mk.
bei einer Anzahlung von 10-
12,000 Mk. zu verkaufen.
2 Bäder können noch geschaffen
werden.
Off. u. M. W. 45 haupt-
postl. hier zu richten.

Für Gärtner!

Frühen Pferdewagen- und
farrenweise billig abgegeben
5291 Kerkstraße 44.

Kostüm-, Haus- und Kinder-
kleider werden sch. u. billig
angef., Zuschneide-Unterricht geb.
erteilt, auch Futter-Anprobe ge-
richtet Weidbergstr. 3. Hth. B. 5300

Vollgatter

nebst Kreislänge billig zu ver-
kaufen. Näh. bei Honsack,
Dobbeimerstr. 80. 6041

Faderegale

in Spiegelrahmen, 4 1/2 Mtr. lang,
1 Eiser-Ausstell-Glasfass, 1 Del-
und Fahrgestell mit Del-Mechappa-
rate bill. abzug., sowie Ausstell-
gläser, R. in d. Exp. d. Bl. 6030

Gebr. Bett

billig zu verkaufen 6060
Blücherstr. 24. Stb. Part.

Gebr. Büffet

mit weißer Marmorplatte billig zu
verkaufen 6059
Blücherstr. 24. Stb. Part.

2000

Buchendwellen,

sehr schöne Waare, hat abgegeben
M. Cramer,
Friedstraße 18.
6035

Strickmaschine,

Bosse und
Baumwolle strickend, b. z. v.
Sedanstr. 11. Hth. Frisp. 6067

Ein

fast neuer Amerikaner Ofen
u. 1 Frischer Ofen zu verk.
Jahnstr. 20. Part. 6056

Für

Brautleute günstig. Gelegen-
heitskauf! 1 Badstube mit m.
Speiselaufzug 20 M., 1 Kinder-
stühle, gepolstert, 6 M., 1 Beig-
zugelackte 4 M. Näh. Hellmünd-
straße 41. Stb. 1. 6045

Wegen

Umbau sind 4 Fenster-
flügel m. Oberlicht u. Sand-
steinrahmen, 1 auf 2 Mtr. hohe
Oeffnung zu verkaufen Al. Kirch-
gasse 1. 6018

1 braune

Wagendecke
verloren mit Firma. 6050
Abzugeben Friedstraße 21.

Baupläge,

an der Heidenheimerstraße gelegen,
zu verkaufen. 6062
Näh. Adelsheidstr. 79. 1. St.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell-
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner

und Genossen ver. Landter Berner zu Wiesbaden
G. G.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied,
Herr Otto Leister 6030
gestorben ist.
Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Februar, Nachmittags
2 Uhr, vom Sterbehause, Blücherstraße 12, statt.
Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Sonntag, den 28. Februar veranstalten wir in der
Turnhalle, Hellmündstraße 25, von Nachmittags 4 Uhr an bei
Bier unter diesjähriges
Kappenkränzchen 6039
verbunden mit humoristischen Vorträgen und gemeinschaftlichem Abhängen
von carnevalistischen Fiedern. Vandalen, Freunde und Gönner sind
hierzu höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Mein Bureau sowie Wohnung befinden sich jetzt
Kaiser Friedrich-Ring 59
Laden und III. Etage.
Carl Götz,
General-Agentur
der Baseler Lebens- u. Unfall-
Vers.-Gesellschaft in
Basel.
Hypothesen- und Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur der Preussischen Feuer-Ver- sicherungs-Aktion-Gesellschaft Berlin.

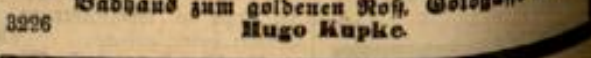
Kaffee- und Speisewirtschaft

5939
15 Mauergasse 15
empfiehlt guten bürgerl. Mittagstisch zu 45 Pfg. und
höher, sowie Abendessen v. 25 Pfg. an. Carl Ulrich.

Männer-Kranken-Verein der Israelitischen

Cultusgemeinde.

Die Mitglieder vorbezeichneten Vereins werden hiermit zur
ordentlichen General-Versammlung
auf Montag, den 29. Februar d. J., Abends 8 1/2 Uhr in das Savoyon-



Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 47.

Donnerstag, den 25. Februar 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 26. Februar l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Allgemeine Regelung der Dispensbedingungen für Neubauten an der Dohmerstraße. Ver. B. A.
2. Herstellung eines provisorischen Kanals für die Schulbarade an der Mainzerlandstraße. Ver. B. A.
3. Entwurf eines Abkommens wegen Erwerbung des Gartengeländes an der Schwalbacherstraße zwischen der Bellripstraße und Emserstraße. Ver. B. A.
4. Vertrag mit der Königl. Eisenbahnverwaltung, betr. Straßenunterführungen in dem Geleisdreieck bei der Rume. Ver. B. A.
5. Anträge der Stadtverordneten Benj. Doh. Mollath und Schupp an den Magistrat, unter welchen Bedingungen er den Rathausaal neuerdings wieder dem Verein für bsl. denke Kunst überlassen hat.
6. Antrag des Stadtverordneten Hartmann: Die Stadtverordneten - Versammlung möge die Bewilligung der in den Etat des Wasserwerks für 1904 unter B. Nr. 8 und 9 eingestellten Summe von 900,000 M. für die Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen aussetzen und dem Magistrat empfehlen, erst von drei auswärtigen anerkannten Sachverständigen geforderte Gutachten über das Projekt einzuziehen.
7. Festsetzung der Einheitspreise der Einkasseneinigung für das Rechnungsjahr 1904. Ver. B. A.
8. Austausch von Gelände an der Ecke der Emser- und Hellmuthstraße. Ver. B. A.
9. Ankauf eines Geländestreifens zur Erweiterung der Dohmerstraße. Ver. B. A.
10. Beschließen zur Erweiterung der Kirchgasse. Ver. B. A.
11. Antrag des Wöchnerinnenraths auf Erhöhung des städt. Schulzusses. Ver. B. A.
12. Bewilligung von 2500 M. zur Anschaffung eines Sanitätswagens. Ver. B. A.
13. Wahl einer Kommission zur Prüfung des Antrags auf Erneuerung der Allee der Wilhelmstraße, von der Friedrichstraße bis zur neuen Kolonnade. Ver. B. A.
14. Renovation eines Schiedsmanns und dessen Stellvertreter für den 1. Bezirk. Ver. B. A.
15. Bezeichnung eines Erbschmiedes für den Vertreter der Sektion Wiesbaden (Stadttheil) zur Genossenschaftsversammlung der bessen - nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaft. Ver. B. A.
16. Bewilligung von Ruhegehalt für einen Bediensteten der Ratzenverwaltung. Ver. D. A.
17. Zwei Anträge des Magistrats auf Gewährung einer Pension, und einer Gehaltszulage für Bedienstete der Stadtbauverwaltung. Ver. D. A.
18. Eine Eingabe, betreffend die Entfernung der in dem oberen Teile der Elisabethstraße stehenden älteren Alleen.
19. Mitteilung des Magistrats, betr. die Vergebung der hiesigen Arbeiten im alten Rathaus und dem Hause Friedrichstraße 9.
20. Nachschlüsselplan für den Distrikt „Hierstadterberg“.
21. Ankauf von Gelände am Gutenbergsplatz.
22. Bewilligung von 360 M. Lehrgeld in Folge Errichtung einer neuen Unterrichtsstufe der gewerblichen Fortbildungsschule.
23. Antrag der Armen-Armenheimanstalt auf Gewährung eines Zuschusses aus städtischen Mitteln.
24. Antrag des sozialen Museums in Frankfurt a. M. auf Gewährung eines Beitrages.
25. Gehaltsregelung der Bureaubeamten der Gehaltsklasse III, sowie Antrag auf Bewilligung einer Gehaltszulage für einen Bureau-Affistenten.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 120 Raummeter — 30 Klafter ungeriffenes Fichtenholz (Nollseite 1. Qual. mit mindestens 20 bis 25 cm Durchmesser) und 800 Stück Kannebene Stangen (je 400 Stück 3. und 4. Klasse) für das Armen-Asyl, Mainzerlandstraße Nr. 6, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro 4 Raummeter Fichtenholz bzw. 100 Stück Stangen einschließlich Fuhrlohn bis zum 29. Februar 1904, Vormittags 10 Uhr im Rathaus, Zimmer No. 13, einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab in Aussicht offen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1904.

Der Magistrat: Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Februar d. J., Vormittags, soll in den städtischen Walddistrikten „Paffenborn“ und „Gehr“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 eichen Stamm, 5,4 m lg., 0,55 m Durchmesser, 1,28 Festmeter.
2. 7 Rmtr. eichen Brühlholz,
3. 4 Rmtr. eichen Brühlholz,
4. 24 Rmtr. buchen Scheitholz,
5. 20 Rmtr. buchen Brühlholz,
6. 4 Rmtr. Aspen-Röllscheitholz,
7. 4 Rmtr. Erlenholz.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September l. J. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal.

Wiesbaden, den 20. Februar 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Februar d. J., Nachmittags, soll in den Kuranlagen (bei der Dietenmühle) das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1. 8 Weidenstämme mit zusammen 11,47 Festmeter und zwar von 0,72 bis 2,71 Festmeter Inhalt.
2. 1 Fichtenstammchen von 0,14 Festmeter.
3. 11 Rmtr. Scheitholz und
4. 270 Wellen.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr in den Anlagen bei der Dietenmühle.

Wiesbaden, den 19. Februar 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung zur Schulbarade im Distrikt Hajengarten wird der Feldweg vor dem Grundstück des Christian Kalkbrenner daselbst auf die Dauer der Arbeit vom 25. d. Mts. ab für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1904.

5995

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für jollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der jollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von
1) ca. 240 lfd. m Zementrohrkanal des Profils 60/40 cm,
2) 11 lfd. m Steinzeugrohrkanal von 35 cm L. B., sowie
3) 55 lfd. m Zementrohrkanal des Profils 30/20 cm einschließlich der zugehörigen Spezialbauten in der „Schönen Aussicht“, vom Cansteinsberg bis zur Köhlerstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift: zu „G. II. 20“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

5140

Stadtbauamt,

Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6656

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Bestellung der Fuhrleistungen bei Abfuhr der Straßenbau-Materialien von den Bahnhöfen nach den städtischen Lagerplätzen und Verwendungsstellen in den Rechnungsjahren 1904, 1905 und 1906 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift: „Fuhrleistungen Straßenbau-Materialien“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 5. März 1904, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1904.

5933 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Profilbürsten aus Siamfaser und Pfaffenbäumen etc. zur Kanalreinigung und für den Betrieb der Kläranlage im Rechnungsjahr 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 5. März 1904, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. Februar 1904.

5277 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Das Oelen der Holzfuß-Böden in den städtischen Schulen pp. mit staubbefreiendem pp. Oel soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis zum 5. März 1904 bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift: zu „G. II. 20“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 7. März 1904

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Februar 1904.

5231 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiede- und Eisenarbeiten für den Erweiterungsbau der Schule am Gutenbergsplatz hierelbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift: „G. II. 74“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 5. März 1904, Vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Februar 1904.

5179 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung der für die städtischen Verwaltungen für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 erforderlichen **Kohlen und Koke** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr im Rathause Zimmer No. 59a bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „St. B. A. 13“ versehenen Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 7. März 1904,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1904.

5357

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Seife und Soda** in den städtischen Volksbadeanstalten für das Rechnungsjahr 1904/05 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr im Rathause Zimmer Nr. 59a bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „St. B. A. 14“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 10. März 1904, Vorm. 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Wiesbaden, den 19. Februar 1904.

5361

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von **15 Dyd Handtücher und 1500 Putztücher** 1904 für die städt. Schulen u. Bureau f. d. Etatsjahr 1904 desgl. der **Seifen- und Bürsten** waren 1903 II, der **Fensterleder und Schwämme** 1903 III, der **Seifen** u. 1903 IV. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder beiseitegeldfreie Einsendung von 25 Pf. für 1903 I bis IV und zwar bis zum 2. März cr., bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „St. B. A. 21 1903“ versehenen Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 3. März, 1904,
Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Februar 1904.

5232

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Straßenarbeiten** für das im Etatsjahr 1904 zu verlegende Kabelnetz, sowie für die Herstellung der Hausanschlüsse des städt. **Elektrizitätswerkes** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Freitag, den 4. März cr.** Mittags 12 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1904.

5929

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung

Die Lieferung von ca 3500—4000 Stück **Reiserbeeren** für das Rechnungsjahr 1904 soll öffentlich vergeben werden. Die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße No. 16, eingesehen werden, wofolbst auch die Angebote bis zum **9. März cr., mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einsendung von 1 Mark (in Briefmarken) überandt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1904.

5368

Die Direktion

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Abänderung einer im Jahre 1900 festgesetzten Straße im District Weidweg, belagert hinter den Besitzungen Wilhelminenstraße Nr. 9—15 u. ist durch Magistrats-Beschluß vom 17. Februar cr. endgültig festgelegt worden und wird vom 25. Februar bis einschließlich 3. März cr. weitere 8 Tage im Neuen Rathaus I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1904.

6040

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im hiesigen **Kurhanse** sind folgende **Gegenstände** gefunden und noch nicht zurückgefordert worden:

1 goldene Damen-Uhr mit Kette, 4 Broschen, 3 Geldbörsen mit Inhalt, 1 Schrittmesser, 2 Haarbürstchen, 3 Rosenkammer, 6 Paar Handschuhe, 10 Damen-Schirme, 3 Stöcke, 1 Korb, 6 Taschentücher, 1 Paar Schuhe, 1 Dyd. Ansicht-Postkarten, Notizen und verschiedene Bücher.

Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigentümern gegen Ausweis und Quittung bei dem Hausmeister Herrn **Enders** in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 16. Februar 1904.

5306

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebner.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. März 1904, Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale des Kurhanse** die **abgelegten Zeitungen** aus den **Lesezimmern** vom Jahre 1903 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1904.

4944

Städtische Kurverwaltung

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Messingwaren** für die Verwaltung der städtischen Wasser-, Gas- und Electr.-Werke für das Rechnungsjahr 1904 soll öffentlich vergeben werden.

Ein Verzeichnis derselben, sowie die maßgebenden Bedingungen und Muster können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16 eingesehen werden, wofolbst auch die Angebote bis zum **7. März cr., Mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.

Auf Wunsch wird auch das Verzeichnis nebst Bedingungen gegen Einsendung von 1,00 Mark in Briefmarken überandt.

Wiesbaden, den 23. Februar 1904.

6027

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2000 Stück **Zeitungsscheiben**, 500 Stück **Türscheiben** und 500 Stück **Bodenscheiben** für die **Laternen** soll für das Rechnungsjahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße No. 16, eingesehen werden, wofolbst auch die Angebote bis zum **8. März cr., Mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einsendung von 1,00 Mark in Briefmarken überandt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1904.

6026

Die Direktion

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Röhren pp. aus Schmiedeeisen und schmiedbarem Guß** soll für das Rechnungsjahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Eine Liste derselben sowie die maßgebenden Bedingungen und Muster können Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen werden, wofolbst auch die Angebote bis zum **7. März d. Js., Mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.

Auf Wunsch wird auch die Liste nebst Bedingungen gegen Einsendung von 1 Mark (in Briefmarken) überandt.

Wiesbaden, den 19. Februar 1904.

6025

Die Direktion

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Aktize-Rückvergütung.

Die Aktizerückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmeri, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 29. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktize-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

3273

Stadt Aktizeamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

8075

Stadt. Aktize-Amt.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. Februar 1904. (aus amtlicher Quelle).

Allesaal, Taunusstrasse 3.

Weber Landau

Buhlmann Kaiserslautern

Bayerischer Hof,

Delapöstrasse 4.

Helmer m. Fr. Frankfurt

Brand m. Fr. Mainz

Malbach Metz

Scholz Bamberg

Riesel Fr. Frankfurt

Judiesky Fr. Ingolten

Block, Wilhelmstrasse 54.

Hann m. Fr. Rixdorf

Deutsches Haus,

Hochstätte 22.

Eichhorn Karlsruhe

Henning Michelbach

Bender m. Fr. Biebrach

Weeb Hollinhausen

Werner m. Fr. Breslau

Schumi Hamburg

Einhorn, Marktstrasse 30.

Fick Frankfurt

Hennrich Aachen

Sandheimer m. Fr. Karlsruhe

Döllefeld Bebra

Vois Dreagen

Müller Frankfurt

Mylius Gernsheim

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 17.

Baer Köln

Hartmann Stuttgart

Bloch Straassburg

Englischer Hof,

Kranzplatz, 11.

Berger Brüssel

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Josef, Frankfurt
Fuld, Westerburg

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Löwe, Leipzig
Passarge, Waltersdorf

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Straka, Wien
Siewczynski, Berlin
Goldstein, Berlin
Pallmann, Dresden
Linseleyer, Düsseldorf
Fichte, Geldern
Weitzkorn, Giessen
Hirschberg, Köln

Strauss Köln
Scheffler, Köln
Rabich, Köln
Strauss, Köln
Huster, Köln
Hager, Köln
Neinhaus, M. Gladbach
Leistner, München
Heil, Offenbach
Stams, Rhens
Meyer, Speyer
Meatzard, Sturbridge
Bofinger, Stuttgart

Happel, Schillerplatz 4.
Schloss m. Fr., Hamburg
Werner, Köln
Schreiber, Darmstadt

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Metzkes m. Fr., Barmen
Adamy, Fr., Arolsen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Koelne, Hamburg

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Dahlmann m. Fam., Hersfeld
Rübsam m. Sohn, Fulda
Gollop, Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Rothbarth I. Fam., Frankfurt

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Fischer, Weissenburg
Schürg, Hachenburg

Weisse Lilie,
Häfnergasse 18.
Gesell Koburg
Löhnert, Koburg.

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Leowy, Breslau
Bickhaus, Düsseldorf

Mehler, Mühlgasse 3.
Weibel, Ebtendorf
v. Maillet, Karlsruhe
Klein, Saarbrücken
Brinkmann, Bremen
Philipps, Wesel
v. Stockhausen, Darmstadt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Schmidt, Montabaur
Wolff, Berlin
Bender, Berlin
Dondelinger, Paris
Schulze-Gahmen, Köln
Gumpel, Berlin
Schönfeld, Chemnitz
Werner, Berlin
Pagny, Paris

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1—3.
v. Kleinschmidt, Dresden
Graf Schulenburg, Danzig
Knaus, Fr., Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Seeckt Fr., Düsseldorf
Barult m. Fr., Melbourne
Simon, Freiburg
Delecommune Brüssel
Kirsch, Frankfurt

Nonnenhof,
Kirchgasse 30—41.

van Son, Amsterdam
Lisch, Plauen
Erlanger, Laupheim
Schmitz, Köln
Pesch, Dresden
Strodzky, Limburg

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Berolzheimer m. Fr., Pura

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28—30.
Westermann m. Fr., Braun-
schweig

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Thienemann, Halle

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Arentz, Köln
Luther m. Fr., Hamburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Mündel, Wackenheim
Helbig, Schlüchtern
Meyer, Koblenz

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Neidel, Metz
Urban, Hannover
Noak, Frankfurt

Quisisana, Parkstrasse 1
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Kleine m. Fr., Lippstadt
Nolte m. Fr., Hamburg

Reichspost,
Nicolaisstrasse 16.
Berger, Dresden
Grube, Regis

Rheinhotel,
Rheinstrasse 18.
Frittel, Saarbrücken
Rothbarth m. Fam., Frankfurt
Schneider, Alexandrien

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Scheingraber, Kitzingen

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Blume, m. Fr., Berlin
von Möner m. Fr., Ystad

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Klein, Mannheim
Neumann, Elberfeld
Steinbeck, Braunschweig
Ulbrich, Hannover
Grossner, Berlin
Seyb, Esslingen

Strauss, Montabaur
Seelig, Mannheim
Böttlich, Leipzig
Cohn, Mannheim
Bolwe, Dresden
Frank, Frankfurt
Propheter, Mannheim

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Larz Siegen
Lewy Berlin
Oppmann Hannover
Groos Fr. Frankfurt
Pohl Bonn
Andernach Beuel
Borchert Rheydt
v. Bülow Berlin
Fuchmann Nürnberg
Neuendorf Mainz
Horn Leipzig

Seller Fr. Mannheim
Stephan Berlin
Jung Ellenburg

Union, Neugasse 7.
Richter Dillenburg
Lehner München
Heuser, New York
Kirchberger Frankfurt
Geyer, Antwerpen

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Seehagen Heidelberg
Hilgers Heidelberg
Kreisch Fr. Berlin
Wertheimer Fr. Hamburg
Wertheimer Hamburg
Böhm, Nauislaw (Schlesien)
Reichardt m. Fr., Mainz
Kircheisen m. Fr., Hamburg

Vogel, Rheinstrasse 2.
Spiegel Berlin
Schaarwichter Berlin
Israel Berlin
Klein, Mannheim
Peil, Berlin
Conralt, Selters
Puliers, Worms
Wolffarth, Saalfeld
Isaac, Mannheim

Weins, Bahnhofstrasse 1.
Hertzog m. Fr. Götting
Berg Halle
Roth, Idstein
Glockner, Berlin

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 1.
Sonnenberg Berlin
Ebertz, Wetzlar

In Privathäusern

Abeggstrasse 11
v. Kalkstein Fr., Schönbach

Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 24.
Weimar, Niederrhein
Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 11.
Pfannstiel m. Fr., Chemnitz
Pension Grandpail
Emserstrasse 11.
de Neef Fr., Brüssel

Pens. International,
Mainzerstrasse 9.
Gay, London
Mc. Derlott, London
Fergusson Fr., Croydon
Dornford, Fr., Ramstein
Benton m. Fr., Amerika

Luisenstrasse 22
Back, Hamburg
Museumstrasse 1.
von Blotnitz, Brandenburg
Stiftstrasse 11.
Rampolt m. Bod., Darmstadt

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fied N. 2.—
Herren-Stiefel
Sohlen u. Fied N. 2.50
inkl. kleiner Nebenreparaturen.
Reparieren u. Reinigen
von Herrenkleider schnell, gut
u. billig. Bei Bestellung, Abholen
u. Bringen innerhalb 2 Stunden
gratis. (10 Gehäusen.) 4532
Firma Pius Schneider,
nur **Michelsberg 26.**

Deutsche und belgische
Anthracit-Kohlen
sowie halbfette 2000
Salon-Nusskohlen
nicht rauchend und brennend
empfehlen in Ia. Qualität
zu billigen Preisen
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3,
Telephon 867.

Eine Bieder
ist ein Geschäft ohne alle Haut-
unreinlichkeit und Haut-
schläge, wie Mitesser, Finnen,
Flechten, Bläschen, Haut-
röste etc. Daher gebrauchen Sie
nur **Stedenpferd** 1164

Leerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Nade-**
beul mit echter Schmierseife:
Stedenpferd a St. 50 Pf. bei:
Otto Vlie, Droger, Moristr. 12,
Joh. B. Wilm, Michelsberg 32,
Robert Sauter, Oranienstr. 50,
E. Vorgehl, Rheinstraße 55.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed.
Preis
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber 9336

Die Rheinische
Maschinenfabrik
Hartmann & Cie.
Niederwalluf,
hat eine mechanische Werkstatt zur
Herstellung resp. Reparatur aller
Maschinen und Maschinenteile ein-
gerichtet und hält sich empfohlen.
Brutto Arbeit u. garantiert 1048

Plissé,
hoch u. flach, u. gebrannt
4116 **Frankenstr. 19.**

Diese Woche nur

Mittwoch, Donnerstag

ausgestellt.

1 Posten garnierte Costümröcke à 2.75 Mk.
1 „ Frühjahrsblousen à 1.75 „
1 „ Wollblousen, wss. gefüttert, à 4.75 „
1 „ „ coul. „ à 5.50 „

Berliner Confectionshaus

Maximilian Möller.

Marktstrasse 10.

5988

Erstes
Frankfurter Consumhaus
Adam Schneider,

Hauptgeschäft: **Wellrigstraße 30,** Filiale: **Nerostraße 10,**

empfehlen in bekannten nur besten Qualitäten
Sauerkraut per Pfund 5 Pf. **Kernseife, weiß** per Pfund 23 Pf.
Magnum bonum „ „ „ **hellgelb** „ „ 22 „
Zucker, egale Würfel „ „ „ **Schmierseife, weiß** „ „ 17 „
„ „ „ „ **dunkel** „ „ 15 „
Schweine Schmalz, gar. rein „ „ 48 „ **Milchschokolade** „ „ 40, 30, 25 „
Maisöl, beste Qual. per Schoppen 28 „ **Schmittbohnen** 2-Pfund-Dose 29 „

Alle übrigen Colonialwaren entsprechend billig!
Trotz des eingetretenen Aufschlags bleiben meine eingeführten und bewährten Rasse-Qualitäten die
selben, da ich durch rechtzeitigen günstigen Einkauf noch große Kosten gespart. — Besonders empfehle
werthe Qualitäten sind nach wie vor

Gebrannte Kaffee's à 75, 80, 90, 100, 120, 140 Pf.
per Pfund. 5174

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Ausdehnungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packung à 1 Dutzend Mk. 1.—,
à 1/2 „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Vertrauenssache

ist ein Betten-Einkauf!
Ich habe speziell in diesem Artikel eine
Jahre lang treue Kundschaft.
Oberbetten 7.75, 9.50, 11.—, 12.—, 15.— bis zu
den feinsten.

Rissen von 2.25 an.
Nur garantiert **neue Bettfedern**, garantiert Staub-
frei und geruchlos von 60 Pf. per Pfd. an bis zu den
feinsten Daunen.
Großes Lager in: **Bettlücken, Coltern, Bett-**
und Steppdecken, Strohläden, Bett- und Rissen-
bezüge, Handtücher, Gardinen, Wäsche etc.
In Stadt und Land als reich und billig bekannt

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,
Ellenbogengasse 2. 5380

Enzian.

der in den Alpen und
in Touristenreisen so
sehr geschätzt, ist einer
der Hauptbestandteile von „**Marburg's Schweden-**
tönig“. Dieser vorzügliche Kräuteressenzextrakt wirkt
daher so wohltuend und belebend auf den Magen und
regt in überaus angenehmer Weise den Appetit an. Die event.
in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit
„**Marburg's Schwedentönig**“ nichts gemein. Man
verlange daher ausdrücklich überall nur echten „**Mar-**
burg's Schwedentönig“ in Flaschen, mit meiner
Firma versehen. Vorräthig in allen besten Geschäften
und Restaurationen, die durch ausstehende Plakate als
Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden
und dessen Umgebung weit über 500). Sonst wende
man sich direkt an den alleinigen Fabrikanten, 1240

Friedr. Marburg,
Wiesbaden, Neugasse (Weingroßhandlung).

MÄNNER! **SANONCAPSELN** sind wirksam
bei **Harn- u. Blasenleiden**
13 Phenyl salicyl 3.01 Cub. 10 Santol 50 Caps.
PREIS 3 Mk.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. bezog 1901 5000
1902 45000 u. bis Juni 03 35000 Stück. Viele Dankschreiben.
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG.
In Wiesbaden „**Taurus-Apothek**“, sowie in den meisten
anderen zu haben. 848

Empfehle mich zur Anfertigung

künstlicher Zähne

unter Garantie für guten Sitz und Material.
Per Zahn 3 Mark.

Adolf Blumer, Zahntechniker,
Wiesbaden, Steingasse 21. 4587

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen und Nachbarschaft
zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Riehlstrasse 2, 1. Etage,
verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens
empfohlen. Achtungsvoll **J. Zieber, Damenkleider.** 4703

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen an, und verzinsen solche je
nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 6033

Montag, 29. Februar, Abends 8 Uhr,
im **Casinosaal, Friedrichstrasse 22:**

CONCERT

von

Franz Egenieff (Bariton),
unter Mitwirkung von **Fritz Lindemann (Piano).**

PROGRAMM:

I. Der arme Peter, Schumann, Auf dem Kirchhofe,
Ständchen v. Brahms, II. Der seitens Peter, Archibald
Douglas v. Löwe, III. Präludium und Fuge C-moll, Bach,
Impromptu as Polonaise as v. Chopin, IV. Gesang
Weyla v. Fassung v. Wolf. Ich trage meine Minne, Trane
durch die Dämmerung von Schaus.

Eintrittskarten: 1. num. Platz 4 Mk., 2. num.
Platz 3 Mk., unnum. Sitz 2 Mk., vorher bei **Heinrich**
Wolf, Wilhelmstrasse 19, und Abends an der Kasse.

Wiesbadener
Kohlen-Sparkasse.

Kassenstellen:

19 Wellrigstraße 19. **21 Oranienstraße 21.**
Wir erlauben uns auf unsere zeitgemäße Einrichtung aufmerksam
zu machen und zum Beitritt erg. einzuladen.

Durch wöchentliche oder monatliche Bezahlung eines Be-
trages, dem Jahresbedarf an Brennmaterial entsprechend, sichern sich die
Jeder in erster Linie unter Garantie

ein **Brennmaterial** nur erstklassiger Qualität,
owie selbst bei kleinstem Bedarf

Waggonpreise,

wie solche bei größeren Bezügen und Abküssen geboten werden können.
Das Eintrittsgeld beträgt nur **50 Pfg.** und wird damit ganz
zeitig ein **Mitgliedsbuch**, die Bestimmungen enthaltend, bezahlt.
Das neue Mitglied übernimmt hierbei die Verpflichtung zur Zahlung
eines festzusetzenden, wöchentlichen oder monatlichen Beitrages, der zu-
entgeltlich abgeholt werden kann.

Die Verwaltung

der
Wiesbadener Kohlen-Sparkasse.

Restoration und Luftkurort

„Wilhelmshöhe“ bei Soanenberg.

In 20 Min. durch die Kuranlagen oder Parkstraße in 4 Min.
von der Haltestelle der elektr. Bahn Riedstraße-Wilhelmshöhe in 10
Min. Anfrucht schöner Ausflugsplätze der ganzen Umgebung.
Speisen und Getränke in bekannter Güte. **Gibbe Preis**
2171 **Wesiger: J. Dierner.**

Nachlaß-
Versteigerung.

Infolge Ablebens eines hier wohnhaft gewesenen
höheren Offiziers versteigere ich am

Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. d. M.
jedesmal Vormittags 9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr in
ginnend, im Versteigerungsfotel

No. 3 Eleonorenstraße No. 3,
dahier, den ganzen Nachlaß als:

Sopha, Sessel, Kleider- und Wäschechränke, Porze-
lläne, Ausziehtische, Schreibtische, Rohrstühle, Tisch-
Kronleuchter, Lampen, Krankentragestuhl, Wandbrunnen,
Küchenschrank, Anrichte, Küchentische, Bilder, Spiegel,
Betten, Leits, Tisch- und Bettwäsche, Bettdecken,
Offiziersuniformen, Haus- und Küchengeräte, diverse
Nippes, Uhren, Leuchter und was sich sonst noch in
einem herrschaftlichen Hause vorfindet

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Sachen sind durchweg gut erhalten. Beschäftigen
vor der Auktion.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator und beeidigter Auktionator.
Eleonorenstraße 9, I.

5996

Ein Führer zum Wohlstand für jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner
von **Reinhold Fröbel, 3. Auflage.**

Preis gebunden 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die „**Wiener Presse**“ urtheilt über das Werk:
Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Er-
werbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es
zeigt durch verständliche Anweisung und praktischen
Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapital-
listen, dem Handwerker wie Beamten, dem Kauf-
mann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Be-
rufsklassen die Mittel und Wege, wie der materielle
Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie
die ganze Erwerbsthätigkeit praktisch und er-
folgreich zu gestalten ist.

Leipzig. Fröbel'sche Verlagsbuchhandlung.